

Verkehrserziehung für Menschen mit Behinderung

„Straßensicherheit“, ein Projekt des Sozialzentrums Kurtatsch mit der Verkehrspolizei Bozen

Bereits im Januar dieses Jahres wurde mit der Durchführung des Projektes begonnen. Es handelte sich dabei um einen Kurs, den die Naturgruppe des Sozialzentrums Kurtatsch, in den Gemeinden Kurtatsch, Auer, Tramin und Margreid absolviert hat, um deren Sicherheit auf der Straße zu fördern.

Zunächst haben die TeilnehmerInnen in der Quästur in Bozen eine theoretische Einführung erhalten, wobei es hauptsächlich um Straßenschilder und Kreuzungen ging und um die Frage, wie man sich auf der Straße verhalten muss. Auch ein Probeparcours wurde absolviert. Dann hat die Verkehrspolizei die TeilnehmerInnen in Kurtatsch, Margreid, Tramin und Auer besucht, um den Personen mit Behinderung vor Ort wichtige Tipps zu geben, wie man sich sicher auf den Straßen bewegen kann.

Das Projekt hat zwei positive Effekte erzielt: zum einen können sich die KursteilnehmerInnen jetzt sicherer bewegen, d.h. sie sind autonomer geworden. Zum anderen haben sie auch einen anderen Zugang zu den Sicherheitskräften, welche sie jetzt nicht mehr nur als Personen in Uniform sehen, sondern als Personen, die helfen.

Am 12. Juni fand im Sozialzentrum Kurtatsch das Abschlussfest zum Projekt „Straßensicherheit“ statt, wo den Menschen mit Behinderung das Diplom überreicht wurde. Präsident Oswald Schiefer begrüßte den vertretenden dienstleitenden Beamten der Verkehrspolizei, Klaus Pescolderung und seine Mitarbeiter, die den Kurs zusammen vor-



bereitet und durchgeführt haben. Die Direktorin der Sozialdienste, Liliana Di Fede lobte

den Eifer der TeilnehmerInnen, mit welchem sie am Projekt mitgemacht haben.

Eine Wiederholung des Kurses wird bereits jetzt ins Auge gefasst. (Lydia Engl)

Die Strukturleiterin von Kurtatsch Johanna Marsoner bedankte sich bei allen Beteiligten, und besonders bei den Menschen mit Behinderung, denen die Freude über das erhaltene Diplom im Gesicht geschrieben stand.

„Für mich und meine Mitarbeiter war dieses Projekt eine neue, sehr lehrreiche Erfahrung, besonders im Umgang mit Menschen mit Behinderung“, unterstrich Pescolderung.

Sommerjob

Seit Anfang Juli sind wieder angehende Maturantinnen in unseren Strukturen an der Arbeit und sammeln etwas neue Erfahrung für ihr späteres Berufsleben.

Heuer sind es sieben Mädchen. Sie wurden von insgesamt 30 BewerberInnen aufgrund einer Rangordnung ausgewählt. Ariane Weifner aus Tramin (Humanistisches Gymnasium) wurde der Direktion der Sozialdienste am Sitz zugeteilt, Sara Turani aus Kurtinig a.d.W., (Handelsoberschule) arbeitet in der Finanzbuchhaltung und Alexandra



Amplatz aus Auer (Handelsoberschule) im Personalamt. Im Sozialsprengel Unterland

in Neumarkt wurde Debora Oliviero aus Truden (Universitätsstudentin) aufgenommen,

im Überetsch in Eppan Evelyn Faustin aus Montan (Handelsoberschule) und in Leifers Jes-

sica Azzolini aus Leifers (Ist. Prof.le Sociale comm.le turistico). Donata Grosso aus Neumarkt (Istituto Pedagogico) wurde hingegen dem Pflegeheim Leifers, Domuns Meridiana, zugeteilt.

Alle sind sehr eifrig am Werk und lernen unser Verwaltungssystem kennen: Erstellen von Tabellen und Listen, Aktenplan, Archivierung und Stichkontrollen, Briefverkehr und Protokollierung, Projektarbeit und Bürgerservice sind ihre hauptsächlichen Aufgaben.

Wir wünschen allen viel Spaß bei ihrer Arbeit und viel Erfolg bei ihrer weiteren beruflichen Entwicklung.

(Gaby Kerschbaumer)

Wir gratulieren

Herzlichen Glückwunsch an **Sabrina Pojer** und dem Vater **Mauro** zur Geburt ihrer Tochter **Anna Lou**, die am 12. Juli 2009 das Licht der Welt erblickte.

Verbraucherberatung im Unterland

Seit mehr als einem Jahr befindet sich die Außenstelle der Verbraucherzentrale Südtirol, in Neumarkt im Sitz des KVV-Gebäude, Rathausring 3, jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr, Tel. 0471 823025. Dies wurde möglich, Dank eines finanziellen Beitrages der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland.

Ziel dieser Einrichtung ist es, für die KonsumentInnen mit ihren Fragen in Form einer Erstberatung näher da zu sein. Nicht jedem ist die Möglichkeit gegeben ohne weiteres nach Bozen zu fahren und leider besteht der Konsumentennatalltag immer mehr aus vielen Problemen, die oft alleine nicht mehr lösbar sind. Die Außenstelle fand bisher auch regen Zuspruch und kann durchaus auf Erfolge zurückblicken. Das Hauptproblem liegt bei den unerwünschten Marketingtelefonaten mit ihren Folgen. Dass ein einfaches „Ja“ am Telefon z.B. bereits der 1. Schritt zu einer Vertragszusage ist, ist kaum bekannt. Das Hauptaugenmerk der Verbraucherzentrale liegt daher auf eine weit gefächerte Information für die

Konsumenten, damit diese ihre Rechte besser verteidigen können.

In den Zeiten der Krise stehen auch die Banken und Versicherungen im Kreuzfeuer, nachgefolgt von zahlreichen Problematiken, was Garantieleistungen bei den verschiedenen Produkten anbelangt. Es kommt immer wieder vor, dass ein Produkt schon nach kurzer Zeit Schäden aufweist und der Händler von einer Gratisreparatur, ganz zu schweigen von einem Umtausch, nichts wissen möchte. Wer weiß schon, dass eigentlich der Händler verpflichtet wäre, das Produkt zu der Vertragswerkstätte zu bringen und nicht der Käufer? Oft ist es ohne Druck nicht möglich, sein Recht geltend zu machen und der Weg kann recht langwierig sein. Aber man sollte wirklich nichts unversucht lassen. Dies gilt sowohl für den Kauf eines Handy, als auch für Haushaltsprodukte bis hin zum Auto. Die Verbraucherzentrale steht demnach allen gerne mit Informationen und Rat zur Seite.

(Verbraucherzentrale Südtirol Ute Hoffmann/Dieter Pichler)

Consip – Konvention für die Diensthandys der BZG

Mit Beschluss des Bezirksausschusses Nr. 57 vom 15.02.2009 wurde der Abschluss einer Konvention mit der Consip AG für die Diensthandys der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland, beschlossen.

Der Abschluss der Konvention, welcher für die nächsten Wochen geplant ist, bringt grundsätzlich mit sich, dass alle Mobilfunktelefone über ein Guthaben verfügen werden, damit ein effizienter Dienst und ordnungsgemäße Nutzung der Handys gewährleistet werden kann, sowie die entsprechenden Tarife für den Zeitraum von zwei Jahren angewandt werden können.

Als Vorarbeit für den Abschluss der obgenannten

Konvention, wurde in den letzten Wochen veranlasst, dass alle Mobilfunktelefone über ein Guthaben verfügen, um zu gegebenem Zeitpunkt die Übernahme der Diensthandys in die Consip-Konvention zu erleichtern.

Den Bediensteten ist es weiterhin untersagt mit den Diensthandys während der Arbeitszeit Privatgespräche zu führen; es wird allerdings die Möglichkeit geboten, den Antrag für die Funktion „TIM DUO BASE“ an das EDV-Büro zu stellen, welche es ermöglicht, dass außerhalb der Arbeitszeit geführte Privatgespräche direkt auf das eigene K/K angelastet werden können, indem die Nr. 46 als Vorwahl gewählt wird.

(Das EDV-Team)



PIF-Wanderung im Naturpark Trudner Horn



Am 30. Mai fand bei strahlendem Sonnenschein die 1. PIF-Wanderung im Naturpark Trudner Horn statt.

Eine Gruppe startete von Altrei und die andere Gruppe von Truden zur Hirschlockhütte. Bei fröhlicher Musik der Gruppe „Dolomix“ genoss man die „Würscht mit Plent“.

Mit dabei waren auch unse-

re zwei Präsidenten, Edmund Lanziner vom PIF und Oswald Schiefer.

Da es allen TeilnehmerInnen gut gefallen hat, wird der PIF auch nächstes Jahr eine Wanderung einplanen, auch wenn sich heuer die Teilnehmerzahl wohl wegen des Pfingstwochenendes in Grenzen hielt.

(Egon Bazzanella)

Corso di educazione stradale per persone con disabilità

“Sicurezza stradale”, un progetto del centro sociale di Cortaccia e della Polizia Stradale di Bolzano

Il progetto, che ha preso il via a gennaio di quest'anno, ha coinvolto il “gruppo natura” del centro sociale di Cortaccia che lavora nei comuni di Cortaccia, Ora, Termeno e Magrè, per promuovere la sicurezza sulla strada.

Presso la sede della Questura di Bolzano, i partecipanti al corso hanno seguito un'introduzione teorica, studiando i cartelli stradali, gli incroci e soffermandosi sul comportamento da seguire in strada, e quindi si è svolta pure un'esercitazione pratica. In seguito, gli agenti della polizia stradale hanno fatto visita ai partecipanti a Cortaccia, Magrè, Ora e Termeno, allo scopo di fornire utili consigli sul posto, su come muoversi con maggiore sicurezza e autonomia sulla strada.

Il progetto ha raggiunto due effetti positivi: in primo luogo i partecipanti si muovono ora con maggiore sicurezza e sono quindi più autonomi, inoltre hanno acquisito un diverso modo di rapportarsi con le forze di sicurezza che non sono più viste solo come persone in divisa ma come persone che aiutano.

Al centro sociale di Cortaccia, in occasione della festa finale del progetto “Sicurezza stradale” svoltasi il 12 giugno scorso, le persone con disabilità hanno ricevuto il diploma di partecipazione al corso. Il presidente



Oswald Schiefer ha ringraziato il funzionario di polizia Pescolderung ed i suoi collabo-

ratori che hanno preparato e tenuto il corso. La direttrice dei Servizi Sociali Liliana Di Fede

si è congratulata con i corsisti per la motivata partecipazione. La responsabile di struttura di Cortaccia, Johanna Marsoner, ha ringraziato tutti i collaboratori, e particolarmente le persone con disabilità che avevano dipinto in viso la gioia di aver ricevuto il diploma.

Pescolderung ha sottolineato, “per me ed i miei collaboratori è stata un'esperienza nuova e particolarmente istruttiva, specialmente per quanto riguarda il rapporto con persone con disabilità”.

È già prevista una nuova edizione dell'iniziativa.

(Lydia Engl)

Summerjob

Dall'inizio di luglio alcune ragazze che presto conseguiranno la maturità lavorano presso le nostre strutture e raccolgono nuove esperienze per il loro futuro lavoro.

Quest'anno sono in sette, tutte ragazze, scelte da una graduatoria di 30 aspiranti. Weifner Ariane di Termeno (ginnasio umanistico) lavora presso la direzione dei servizi sociali in sede, Turani Sara di Cortina all'Adige (ITC) in contabilità, ed Amplatz Alexandra di Ora (ITC) all'ufficio personale. Al distretto sociale Bassa Atesina ad Egna è stata invece assun-



ta Oliviero Debora di Trodena (studentessa universitaria), al

distretto Oltradige ad Appiano Faustin Evelyn di Montagna (ITC) ed a Laives Azzolini

Jessica di Laives (IPSC). Grosso Donata di Egna (Ist. pedagogico) è stata assegnata al Centro di degenza Domus Meridiana di Laives.

Con tanto entusiasmo si sono inserite nella nostra Comunità ed imparano il nostro sistema amministrativo: la redazione di liste e tabulati, il titolario, l'archiviazione ed i controlli a campione, corrispondenza e protocollo, lavori a progetto e relazioni con il pubblico sono le attività principali che svolgono.

Auguriamo a tutte un buon lavoro e successo per lo sviluppo professionale.

(Gaby Kerschbaumer)

Congratulazioni

Congratulazione alla dipendente **Sabrina Pojer** ed al papà **Mauro** per la nascita della piccola **Anna Lou**, nata il 12 luglio 2009.

Consulenza ai consumatori in Bassa Atesina

La filiale del CTCU, da più di un anno, ha aperto la sua sede ad Egna presso il Patronato KVW-ACLI, Largo Municipio 3, con orario ogni giovedì dalle ore 15.00 alle ore 17.00 (telefono 0471/823025).

Tutto questo è stato possibile anche grazie all'appoggio della Comunità Comprensoriale e dal Distretto Bassa Atesina. Obiettivo dello sportello è quello di essere ancora più vicino ai consumatori per offrire loro appoggio e consulenze di carattere generale.

Non a tutti è data la possibilità di raggiungere agevolmente Bolzano e i consumatori purtroppo si trovano sempre più spesso a confrontarsi con problematiche, per le quali diventa necessario chiedere assistenza qualificata.

Lo sportello di Egna, fino ad oggi, ha potuto raccogliere notevoli consensi e può vantare diversi successi. Il problema più grave è dato dalle chiamate pubblicitarie indesiderate e le loro possibili conseguenze: ad esempio, non è circostanza molto nota, che un semplice sì al telefono possa rivelarsi come primo passo verso l'adesione ad un contratto.

Per questo motivo il CTCU si

pone come obiettivo principale quello di fornire ai consumatori tutte le informazioni necessarie, affinché questi possano far valere i loro diritti.

In tempi di crisi finanziaria ed economica anche i problemi con le banche e le assicurazioni sono ricorrenti, seguiti dai problemi legati alle garanzie. Capita infatti spesso che un prodotto nuovo presenti dei difetti, ma il venditore non ne voglia sapere di provvedere alla riparazione gratuita e tanto meno alla sua sostituzione. A quanti consumatori è noto, che per legge è il venditore a dover portare il prodotto difettoso nel centro di assistenza e non il compratore?

Spesso per il consumatore non è possibile far valere il proprio diritto senza esercitare pressioni, e anche se l'attuazione dei propri diritti può rivelarsi impresa ardua, non bisognerebbe lasciare nulla d'intentato. Questo principio dovrebbe valere per prodotti di ogni tipo, dal telefonino all'automobile. Il CTCU si pone dunque come punto di riferimento per informare, assistere e tutelare i consumatori.

(CTCU
Ute Hoffmann/Dieter Pichler)

Convenzione Consip per la telefonia mobile di servizio

Con la deliberazione della Giunta comprensoriale n. 57 dd. 15.02.2009, è stata deliberata la stipula di una convenzione con la ditta Consip s.p.a, per la telefonia mobile di servizio della Comunità Comprensoriale Oltradige Bassa Atesina.

La stipula della convenzione, prevista per le prossime settimane, comporta che tutta la telefonia mobile dispone di un credito d'abbonamento, in modo che possa essere garantito un servizio più efficiente ed un uso regolare della telefonia mobile, nonché l'applicazione delle relative tariffe per il periodo di due anni.

Ai dipendenti non sarà con-

cesso, anche in futuro, l'uso dei cellulari di servizio per chiamate personali durante l'orario di lavoro. Viene però data la possibilità di fare la richiesta della funzione "TIM DUO BASE", la quale consente che il traffico "personale" al di fuori dell'orario di lavoro venga accreditato direttamente al C/C del dipendente, anteposando il codice 46 al numero telefonico da contattare.

Tutta la telefonia mobile di servizio dispone, dalla settimana scorsa, di un credito d'abbonamento, per agevolare il futuro passaggio dei cellulari di servizio alla convenzione Consip.

(Team CED)



Gita del PIV nel parco naturale del Monte Corno



Il 30 maggio scorso, in una bellissima giornata di sole, si è svolta la prima gita del PIV con destinazione il parco naturale del Monte Corno.

Un gruppo di soci è partito da Anterivo e un altro da Trodena, con ritrovo di tutti alla malga "Hirschlock".

La compagnia è stata allietata, durante il pranzo a base di polenta e luganeghe, dalla musica suonata dal gruppo musicale "Dolomix".

Erano presenti anche i nostri due presidenti, Edmund Lanziner del PIV e Oswald Schiefer della Comunità Comprensoriale.

Poiché l'iniziativa è stata particolarmente gradita a tutti i partecipanti, il PIV proporrà una simile gita anche l'anno prossimo, cercando magari di evitare il sabato di pentecoste, data non proprio favorevole per una più numerosa partecipazione.

(Egon Bazzanella)